Oktober/November 2021 / GRATIS-Magazin

Monheimer Stadtmagazin

Kulturwerke:

Regatta und tolles Programm

LITERATUR

Auszeichnungen
für junge Autoren

STADTGESPRÄCHE

Richtfest
an der Rheinpromenade

SPORT

Tennis, Kanusport und mehr

+ + + stadtmagazin-online.de + + +

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Monheimer Kulturwerke/Lars Wehrmann

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 19
Verbreitete Auflage: 4.958 Exemplare (I/2019)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer …

(HMH) Mit einer absoluten Weltneuheit machten die Monheimer Kulturwerke und der bildende Künstler Stefan Szczesny gemeinsam mit der YOU Stiftung und dem Düsseldorfer artstar Verlag am 22. August 2021 erstmalig zu Wasser auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN) aufmerksam. 17 Segel, veredelt durch Stefan Szczesny, formierten sich auf Booten der Deutschen Segel-Bundesliga zu einer nachhaltigen Kultur-Regatta mit Fokus auf die dringlichen Themen unserer Gesellschaft. Eine zweite Etappe folgte am 25. September. Eine Impression von der Kultur-Regatta ziert unsere Titelseite, mehr über die Kulturwerke finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Anderes Thema: Wie bundesweit lag die SPD bei der jüngsten Bundestagswahl auch in Monheim am Rhein vorne, bei den Erst- wie auch Zweitstimmen. Die beiden Direktmandate im Kreis Mettmann gingen an die CDU, im auch Monheim abdeckenden Wahlkreis Mettmann I ging das Direktmandat an Dr. Klaus Wiener. In Monheim allerdings lag Christian Steinacker von den Sozialdemokraten vorne. Das Zweitstimmenergebnis in der Gänselieselstadt: SPD 29,5 %, CDU 26,29 % , Grüne 14,55 %, FDP 11,57 %, AfD 7,04 %, Die Linke 3,44 %, Sonstige 7,77 %

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Mittwoch, der 24.11.2021

Glänzende Aussichten …

… für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

Ulla-Hahn-Autoren- und Jugendbuchpreis Wi(e)derworte vergeben

Björn Stephan und Antje Leser auf der MS Rheinfantasie gefeiert

Jeweils zum fünften Mal wurden im September der Ulla-Hahn-Autorenpreis und der Jugendbuchpreis „Wi(e)derworte" vergeben. Dabei gab es zwei sehr schöne und eine eher traurige Premiere. Erstmals wurden die beiden Auszeichnungen im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung vergeben. Erstmals geschah dies im festlichen Rahmen einer Schiffsfahrt mit rund 300 Gästen. Und erstmals konnte Namensgeberin Ulla Hahn aufgrund einer lädierten Schulter nicht persönlich, sondern schweren Herzens nur mit einer audiovisuell übermittelten Grußbotschaft dabei sein.

3G macht's möglich! Nachdem die Autorenpreisverleihung 2020 komplett ausfallen und verschoben werden musste, konnten diesmal 300 Gäste der Doppel-Preisverleihung beiwohnen. *Fotos (2): Tim Kögler*

Corona-Pandemie

Bei der aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschobenen Auszeichnung mit dem Ulla-Hahn-Autorenpreis ging dabei diesmal der Münchner Autor Björn Stephan als klarer Sieger hervor. Geehrt wurde er für seinen Debütroman „Nur vom Weltraum aus ist die Erde blau". In ihm schildert der 1987 in Schwerin geborene Stephan das Leben von zwei Jugendlichen, die Mitte der 90er Jahre im Schatten der Hochhäuser einer Plattenbausiedlung der untergegangenen DDR aufwachsen. Dort erkunden die beiden Hauptfiguren Sascha und Juri, die sich nach dem Kosmonauten Juri Gagarin benannt hat, Fluchtwege aus ihrem zumeist eher grauen Alltag – durch die Suche nach einzigartigen Wörtern und mit viel Wissen über die Geheimnisse des Universums. Es geht um Poesie, die erste Liebe, weiße Zwerge und blaue Riesen. „Ein Debütroman voller Einfühlungsvermögen, Witz und Melancholie", wie der herausgebende Verlag Galiani Berlin völlig zu Recht verspricht.

Autorenjury

Die Auswahl der vier erfahrenen Jurymitglieder fiel daher einstimmig aus. Die Autorenjury, der neben Ulla Hahn noch Maren Jungclaus, Swapna Panamthottathil und Lothar Schröder angehören, überzeugte Björn Stephans „sprachlich souveräne Verbindung von Erfahrung und Erfindung und eine Öffnung des Blickfelds über den Erdkreis hinaus". Laudator Lothar Schröder lobte in Richtung des Autors sogar offen: „'Nur vom Himmel ist die Erde blau' ist das beste deutschsprachige Buch dieses Jahres. Im Namen der Jury beglückwünsche ich Sie. Und als Leser danke ich Ihnen." Mit dem alle zwei Jahre vergebenen Ulla-Hahn-Autorenpreis werden seit 2012 Werke ausgezeichnet, in denen in besonderer Weise der Bezug zur eigenen Herkunft und dem eigenen Leben hergestellt und diese Identitätskonstruktion im Spannungsfeld zwischen Realität und Fiktion künstlerisch verarbeitet wird. Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert. Björn Stephan erwies sich an dem Abend glücklicherweise nicht nur als herausragender Schreiber, sondern auch als großartiger Vorleser. Für seinen Vortrag aus dem eigenen Werk gab es langanhaltenden Applaus.

40 Jugendjurymitglieder

Gleich 40 Jugendjurymitglieder von ganz unterschiedlichen Schulen in Bonn, Bornheim, Bad Godesberg und Monheim am Rhein hatten in diesem Sommer zudem Antje Lesers Werk „Luftschlösser sind schwer zu knacken" zu ihrem Lieblingsbuch 2021 erkoren. Nun bekam die Autorin auf der MS Rheinfantasie den Wi(e)derwortepreis überreicht.

Selbstgedrehter Kurzfilm

In einem selbstgedrehten Kurzfilm erhielt das Publikum zuvor humorvolle Einblicke in die Arbeit der Jugendlichen, die den Sommer hindurch jede Menge Bücher gelesen hatten, um letztlich sieben Werke auf eine Shortlist und Antje Lesers im Bamberger Magellan-Verlag erschienenen Roman am Ende daraus auf Platz 1 zu setzen. Einblicke in den Siegertitel gab es dabei nicht nur durch eine Lesung der Autorin selbst, sondern auch durch kleine Theaterszenen der Schülerinnen und Schüler. Hier ist es nicht gerade Liebe auf den ersten Blick, als die beiden Hauptfiguren Jonas und Nika erstmals aufeinandertreffen. Denn Jonas erwischt Nika, als sie bei ihm einbricht. Nicht, weil sie etwas gegen ihn persönlich hat, sondern weil das halt ihr Job ist. Denn Nika gehört zu einem Familienclan, der sich auf Wohnungseinbrüche spezialisiert hat. Wenn sie nicht liefert, machen die anderen Mitglieder Druck. Doch irgendwann machen Jonas und Nika ihr eigenes Ding und nehmen einander und das Schicksal in die Hand. „Absolut lesenswert und mitreißend", befand die Wi(e)derworte-Jury.

Goldenes Buch

Musikalische Beiträge der Monheimer Musikschule sowie ein gut aufgelegtes und junges Moderatoren-Trio um Mona Ameziane, unter anderem bekannt durch die WDR-Büchersendung „1Live Stories", begleiteten die Verleihung und trugen zur begeisterten Stimmung bei, der sich nach den Ehrungen und dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Monheim am Rhein sogar kleine Fan-Momente anschlossen, in denen Jugendliche und Erwachsene zu den beiden Siegern strömten, um nach Autogrammen und gemeinsamen Fotos zu fragen. Björn Stephan und Antje Leser gaben sich den vielen Anfragen gerne hin und sorgten so nochmal für reichlich Freude. „Nach der erzwungenen Pandemie-Auszeit sind wir als Ulla- Hahn-Haus-Team mit vollem Elan und viel Freude an die Planung der beiden Preisverleihungen herangetreten. Unter Beachtung einiger Corona-Schutzmaßnahmen war es uns schließlich möglich, eine ausgeglichene, friedvolle und zugleich mitreißende Veranstaltung zu realisieren", zeigte sich auch Ulla-Hahn-Haus-Leiterin Kirsten Witt begeistert. „Die viele Mühe, die intensive Vorbereitungen und das Proben haben sich gelohnt. Sowohl die beiden Ausgezeichneten, als auch die Gäste hatten einen wohl unvergesslichen Abend." Und Bürgermeister Daniel Zimmermann resümierte: „Kultur kann Miteinander schaffen. Das haben wir in den letzten anderthalb Jahren wohl alle schmerzlich vermisst. Zum Miteinander und zu einer solidarischen Gesellschaft wollen wir wieder zurück. Dabei tut uns die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur gut – vor allem so, wie wir Kultur und kulturelle Bildung in Monheim am Rhein verstehen – als vielfältig, als verbindend und inklusiv." (ts/HMH) ■

Mit dem Ulla-Hahn-Autorenpreis werden seit 2012 alle zwei Jahre Erstlingswerke ausgezeichnet, in denen in besonderer Weise der Bezug zur eigenen Herkunft und dem eigenen Leben herstellt und diese Identitätskonstruktion im Spannungsfeld zwischen Realität und Fiktion künstlerisch verarbeitet wird.

Umfangreiches Kultur- und Veranstaltungsprogramm

Bei den Monheimer Kulturwerken geht es jetzt richtig los

La Cetra Barockorchester Basel „Barocke Klangvielfalt". *Foto: Martin Chiang*

Naturally 7 „Christmas – It's A Love-Story". *Foto: mumpi*

Die Monheimer Kulturwerke schließen mit der 2. Etappe der „Kultur-Regatta" von Koblenz über Köln nach Monheim am Rhein die erste segelnde Kunstausstellung ab und präsentieren das Veranstaltungsprogramm bis Ende des Jahres.

Kultur-Regatta

Zwei Mal konnten die Monheimerinnen und Monheimer die farbenfrohen Segel des Künstlers Stefan Szczesny in diesem Jahr bewundern: einmal im August bei der Abfahrt der Kultur-Regatta nach Düsseldorf. Bei dieser ersten Fahrt handelte es sich um die Weltpremiere des Nachhaltigkeitsprojektes anlässlich des 75. Geburtstags des Landes NRW, welches die Monheimer Kulturwerke initiierten und veranstalteten. Und im September bei der Rückkehr der zweiten Etappe der segelnden Kunstausstellung, die in Koblenz startete. Dorthin, zum Deutschen Eck, verschlug es zuletzt die Boote der Deutschen Segel-Bundesliga, als Geburtstagsgruß aus NRW zu den Nachbarn nach Rheinland-Pfalz. Denn auch dort beging man den 75.! Das renommierte Koblenzer Ludwig Museum war dabei Kooperationspartner der Monheimer Kulturwerke und eröffnete parallel zum Kultur-Regatta-Start eine Ausstellung mit Skizzen und Entwürfen zu den bemalten Segeln. Die auf den Segeln stilisierten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen wurden bei der 120 Kilometer langen Flussfahrt rheinabwärts bis Monheim am Rhein wiederholt von tausenden begeisterten Zaungästen am Mittelrhein, in Bonn und Köln wahrgenommen. Mit dieser zweiten Fahrt verabschiedet sich das auf mehrere Jahre angelegte Projekt der Kultur-Regatta in die Winterpause. Bei den Monheimer Kulturwerken geht es aber jetzt erst richtig los und es erwartet alle Kultur- und Veranstaltungsinteressierten in den kommenden Monaten ein umfangreiches Programm.

Jenseits der ausgetretenen Musikpfade erweitern die Kulturwerke das musikalische Angebot, das sich nicht immer zwangsläufig in die Bereiche Jazz, Klassik, Rock, Pop und U-Musik unterteilen lässt.

Truck Stop sind die Urväter der deutschen Countrymusik mit unverkennbarem hanseatischen Einfluss. Nach knapp 50 Jahren unterwegs auf Deutschlands Bühnen kommen die deutschen Cowboys nun nach Monheim. Und damit die Jungs von der Waterkant sehen können, dass die Country- und Westernszene auch tief im Westen zu Hause ist, gibt es ein besonderes Angebot: Alle zünftig in Westernmontur gekleideten Besucherinnen und Besucher nehmen an einer exklusiven Verlosung am Konzertabend teil.

Maybebop: Vier Typen. Vier Mikrofone. Deutsche Texte. Bestes Entertainment. A cappella. Ihrer entwaffnend ungekünstelten Art und ihrer großen Spielfreude kann niemand widerste-

Özcan Cosar „Cosar Nostra – Organisierte Comedy". *Foto: Robert Maschke*

Lera Auerbach „Fülles des Ausdrucks". *Foto: Reinhold*

Rüdiger Hoffmann „Alles Mega". *Foto: mkw*

Andrej Hermlin & his Swing Dance Orchestra „Christmas in Swing“. Foto: Uwe Hauth

Der Sittich von Audrey Schebat. Foto: Janine Guldener

Truck Stop „48 Jahre Truck Stop – Immer unterwegs“. Foto: Christian Barz

hen. Ihre Songs gehen ins Ohr und treffen stets den Nerv der Zeit, wie schon bereits bei den Drive-In-Veranstaltungen 2020 im Innenhof der Kulturraffinerie K714.

Mit dem Omer Klein Trio stellt sich ein in der internationalen Jazzszene angesehenes israelisches Jazz-Trio vor, das einen einzigartigen Sound mit feiner Balance zwischen Direktheit und Raffinesse entwickelt.

Ein Wiederhören mit den epischen Rocksymphonien Pink Floyds gibt es im November, wenn die führende deutsche Pink-Floyd-Tribute-Band „Kings Of Floyd“ in absolut authentischem Sound und aufwändiger Lichtshow auftritt, sodass eine nahezu perfekte Illusion eines echten Pink-Floyd-Konzertes entsteht.

Weihnachten mit internationalem Bezug versprechen zwei Konzerte im Dezember mit den A-cappella-Größen von Naturally 7 und Andrej Hermlin and His Swing Orchestra, das die beliebten amerikanischen Christmas-Crooners wie „Let it snow“ oder „Winter Wonderland“ im Bigband-Sound interpretiert.

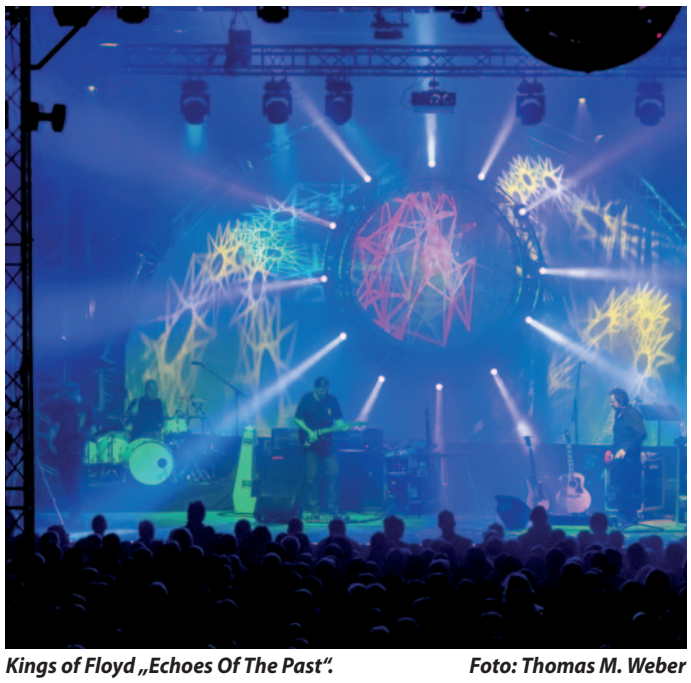
Eine Fülle unterschiedlicher musikalischer Gattungen hält auch die Sparte Klassik bereit. Dabei reicht die Stilistik vom reinen Klavierabend mit den Pianisten Lera Auerbach (Werke von Schumann und Mussorgsky) und Caspar Frantz (Werke von Brahms und Beethoven) über das Streichquartett mit dem Abschiedskonzert des deutschen Auryn-Quartetts bis hin zu einem orchestralen Feuerwerk barocker Klangpracht mit dem phänomenalen La Cetra Barockorchester Basel auf historischen Instrumenten unter der Leitung des Alte-Musik-Experten Andrea Marcon.

Im Kabarett- und Comedy-Programm treten allein bis zum Jahresende sechs bundesweite Größen der Szene in Monheim am Rhein auf: Den Auftakt macht der Grandseigneur Andreas Rebers, den man von zahlreichen Anstalten, Schlachthöfen und Theaterbühnen dieser Republik kennt. Hennes Bender, der quirligste unter den Stand-Up-Comedians, beschäftigt sich mit seiner einzigartigen Herangehensweise mit der digitalen Welt. Mit seinem hochwirksamen Pointen-Cocktail „Antivirus“ schafft Kabarettist Christian Ehring zwar nicht Corona aus dem Weg, auf alle Fälle aber dessen psychische Begleiterscheinungen. Özcan Cosar bringt auf die Bühne, was er in seiner interkulturellen Welt erlebt, erfahren und zu hören bekommen hat. Florian Schroeder, der in der vergangenen Spielzeit ein Monheimer Gespräch in der Mack-Pyramide moderierte, wird mit seinem satirischen Jahresrückblick im November in Monheim zu Gast sein. Mit „Alles Mega“ richtet Rüdiger Hoffmann – der Gottvater der deutschen Comedy – im Dezember seinen Blick auf die großen Fragen des Alltags.

Im Theaterbereich gewährt uns Autorin Audrey Schebat in „Der Sittich“ einen intimen Blick hinter die Kulissen eines Ehestreits. Ring frei für eine Paartherapie par excellence, besonders, wenn Michaela May und Krystian Martinek in die Rollen des Ehepaars schlüpfen. Zum Jahresende dürfen wir den Wiener „Tatort“-Kommissar Harald Krassnitzer und seine Frau Ann-Kathrin Kramer in der Schauspielversion des Kinoerfolgs „Chocolat“ begrüßen. Das Familienprogramm zeichnet sich durch viele verschiedene Formate aus: Von klassischer Literatur und Märchen über Mitmachkonzerte bis hin zum Puppentheater ist für alle Altersgruppen und Einrichtungen etwas dabei. Kurz vor Halloween wird es bei „Ein Stück Wiese“ für Kinder ab fünf Jahren auch ein wenig gruselig, wenn sich Insekten über den Umgang der Menschen mit der Welt unterhalten. Bei „Eule findet den Beat“ können Kinder ihre Hörspielstars wiederfinden und erfahren nebenbei in einer dynamischen Inszenierung, wie vielfältig die Musik sein kann. Mit Schatten und Puppen wird das bekannte Märchen „Der gestiefelte Kater“ dargestellt. Und bei „Der Weihnachtsroboter“, das sich als Tanztheaterstück mit Urban Dance Moves entpuppt, geht es um die Ausrichtung einer Weihnachtsfeier.

www.monheimer-kulturwerke.de

Weitere Informationen zum Programm und Eintrittskarten erhalten Sie unter www.monheimer-kulturwerke.de und im Kundencenter am Monheimer Tor. Dort oder auch bei Veranstaltungen ist die gedruckte Ausgabe des Monheimer Kulturprogramms erhältlich. (PM) ■



Kings of Floyd „Echoes Of The Past“. Foto: Thomas M. Weber

Das Herbstkino am Sonntagnachmittag um 17 Uhr bietet Familien die Gelegenheit, fünf aktuelle Kinoerfolge in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein zu sehen, ohne auf eine Großleinwand verzichten zu müssen (24.10. bis 21.11.: Paw Patrol: Der Kinofilm; Dream Horse; Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker; Die Schule der magischen Tiere; Space Jam 2: A new legacy). Das Herbstkino ist eine Kooperation der Monheimer Kulturwerke GmbH und der Schauplatz Langenfeld GmbH.

(PM) ■

Eule findet den Beat – Das Kinder-Theater-Konzert. Foto: Tini Lazar Mood

Am Abend des 17. September startete die Coverband Schroeder mit Pop, Soul, Rock, Dance, 80er und 90er das Bühnenprogramm beim Septemberfest. Dieses Foto entstand bei einem anderen Anlass. *Foto: Schroeder*

SKFM-Mitgliederversammlung. Von links: Franz Köchling, Diakon Josef Kürten, Sabrina Franklin-Bartsch, Robert Dombrowski, Petra Baumann, Dr. Bernd Scharpegge und Caspar Offermann. *Foto: zur Verfügung gestellt von Bernd-M. Wehner*

Septemberfest

(bh/HMH) Das Septemberfest im Herzen des Berliner Viertels konnte in diesem Jahr wieder stattfinden. Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Herbst wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, freuten sich Stadtteilmanager Georg Scheyer und die Leverkusener Schausteller-Firma Wilfried Hoffmann jetzt mit einem angepassten Konzept auf Besucherinnen und Besucher. Vom 17. bis zum 19. September gab es rund um die Brandenburger Allee spannende Fahrgeschäfte, Shows und Live-Musik. Auf dem gesamten Veranstaltungsgelände galten die 3G-Regeln: Alle Besucherinnen und Besucher mussten also einen negativen Corona-Test, der nicht älter als 48 Stunden war, eine Impfung oder eine Genesung nachweisen können. Wo es nicht möglich war, 1,5 Meter Abstand zu halten, mussten Masken getragen werden. Ansonsten wurde das Tragen von Masken dringend empfohlen. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher auf dem Veranstaltungsgelände war begrenzt. „Je nach Andrang sollte man sich also auf Wartezeiten einstellen", erklärte Stadtteilmanager Georg Scheyer im Vorfeld des Festes. Der Trödelmarkt musste in diesem Jahr wegen der besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie leider abgesagt werden. „Man bräuchte dafür deutlich mehr Platz und müsste das gesamte Gelände absperren, das können wir nicht umsetzen", bedauerte Stadtteilmanager Georg Scheyer. ■

Glas & Farben
Stitzelberger GmbH
Handwerk & Dienstleistungen
meisteramWerk
Eine starke Gemeinschaft

Reparatur-Schnelldienst
Glasschleiferei
Ganzglastüren
Isoliergläser
Spiegel nach Maß
Ganzglas-Duschen
Sandstrahlarbeiten
CLEARSHIELD®- Beschichtungen
Passepartouts
Bilderleisten
Malerbedarf
Öl-, Acryl-,
Aquarellmalfarben
Künstlerpinsel
Leinwände
Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (0 21 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

SKFM

(PM/HMH) Auf der turnusgemäß durchgeführten Mitgliederversammlung des SKFM Monheim am Rhein wurde der seit dem 1. Juli 2020 amtierende erste Vorsitzende, Dr. Bernd Scharpegge, für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Die bisherige Schriftführerin, Petra Baumann, wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt hatte bisher Rudi Lohrum inne, der aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Robert Dombrowski wurde in seinem Amt als Schatzmeister bestätigt. Als Beisitzer wurde Sabrina Franklin-Bartsch neu gewählt, Franz Köchling zudem in dieser Funktion bestätigt. Darüber hinaus wurden die Jahresabschlüsse 2019 und 2020 des SKFM einstimmig von der Mitgliederversammlung gebilligt. Diakon Josef Kürten, Geistlicher Beirat des SKFM, ging in seinem geistlichen Wort auf das Thema „Liebe" ein. Hier thematisierte er die jeweils sieben Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit, die auch die Grundlage der Arbeit des SKFM bilden. Gleichzeitig unterstrich er, dass das christliche Gebot der Nächstenliebe ohne die Liebe zu sich selbst nicht möglich sei. In seinem Rechenschaftsbericht ging Dr. Scharpegge zunächst auf die Aufgaben des Vorstands sowie der hauptamtlichen Geschäftsführung ein. So würde das Tagesgeschäft aufgrund der Größe des Vereins mit mittlerweile rund 120 festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausschließlich vom Geschäftsführer Caspar Offermann und seinen hauptamtlichen Mitarbeitern besorgt. Natürlich erfolge das jeweils in enger Absprache mit dem Vorstand. Auch die zahlreichen Gespräche, die mit der Stadtverwaltung, der Kirchengemeinde, Sponsoren oder anderen Vereinen geführt würden, erfolgten teilweise durch Vorstandsmitglieder. Coronabedingt sei das Jahr 2020 durch zahlreiche Videokonferenzen und den Ausfall vieler Präsenztermine geprägt gewesen. So habe man bedauerlicher Weise das 60-jährige Bestehen des SKFM nicht feiern können und auch der Betriebsausflug sowie die Weihnachtsfeier seien der Pandemie zum Opfer gefallen. Trotz dieser Probleme sei aber in den Kitas die Fortführung eines Notbetriebes für Kinder von Eltern mit systemrelevanten Berufen möglich gewesen. Und auch die Versorgung der Bedürftigen im Rahmen der „Tafel" habe – wenn auch eingeschränkt – dank der vielen ehrenamtlichen Helfer stattfinden können. „Deshalb gilt mein besonderer Dank allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, die sich trotz dieser besonderen Situation mit noch mehr Elan in dieser schwierigen Zeit engagiert haben und weiterhin engagieren", unterstrich Dr. Scharpegge. Gleichzeitig konnte der SKFM-Vorsitzende mitteilen, dass die Verhandlungen mit der katholischen Kirchengemeinde über den erweiterten Betrieb der Tafel mittels Containern, die von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt werden, und der damit verbundenen zusätzlichen Nutzung der Wiese an St. Johannes im Berliner Viertel erfolgreich abgeschlossen worden seien. Im Übrigen hoffe der SKFM, so Dr. Scharpegge, dass man auch im Bereich der Jugendarbeit wieder aktiver werden könne, nachdem der Betrieb des Jugendclubs Baumberg aufgrund eines Bestrebens der Stadtverwaltung in städtische Trägerschaft übergegangen sei. Der SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer) Monheim am Rhein e.V. engagiert sich auch in der Flüchtlingshilfe. ■

Bläserkreis-Konzert

(HMH/PM) Der Monheimer Bläserkreis der Evangelischen Kirche Monheim gab am 12. September 2021, dem Tag des offenen Denkmals, ein Konzert in der Altstadtkirche. Die Besucher hörten Stücke von bekannten Komponisten der letzten vier Jahrhunderte, gespielt von vier Trompetern (Thomas Brinkhoff, Jonas Allmendinger, Fred Stöhr und Gisela Schmelz) und zwei Posaunisten (Andreas Elter und Hartmut Hoffmeister) unter der Leitung von Matthias Standfest. Er führte durch das anspruchsvolle Programm mit fachkundi-

Bläserkreis, hinten von links: Thomas Brinkhoff, Jonas Allmendinger, Fred Stöhr, Gisela Schmelz, Andreas Elter und Hartmut Hoffmeister. Im Vordergrund: Matthias Standfest.
Foto: Förderverein Historische Evangelische Kirche Monheim

Altstadt-Funken: Begrüßung neuer Senatsmitglieder vor der Marienburg.
Foto: Altstadt-Funken

gen Erläuterungen zu Werken von Johann Sebastian Bach, Adriano Banchieri, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadé Mozart, Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Anton Bruckner, James Duncan Carey, Ralf Grössler, Dieter Wendel und Anne Weckeßer. Der „Metronom-Kanon" von Beethoven gab Anlass zur Beschreibung der Entwicklung dieses unverzichtbaren Musik-Begleitgerätes. Die Darbietung kam beim Publikum bestens an und wurde durch wiederholten Applaus honoriert. Das Konzert fand zugunsten des „Fördervereins Historische Evangelische Kirche Monheim" statt, womit die Altstadtkirche gemeint ist. Dieter Franklin, Schatzmeister des Vereins, gab während der Veranstaltung einige Informationen zum Kirchengebäude seit seiner Erbauung und zu seiner Erhaltung, das sich der 2004 gegründete Verein zum Ziel gesetzt hat. Unter den zahlreichen Projekten, die der Verein förderte, ragt der barrierefreie Zugang zum Kirchenschiff heraus. Insgesamt seien bisher weit über 100 000 Euro zur Verfügung gestellt worden, sagt der Schatzmeister. Die nach dem Konzert abgegebenen Spenden sollen neuen Vorhaben zugutekommen. Der derzeit 56 Mitglieder zählende Verein würde sich über weitere Mitglieder freuen, um künftige Aufgaben bewältigen zu können. Ein gutes Dutzend der Anwesenden informierte sich anschließend über die Orgel der Altstadtkirche. Der Kirchenmusiker und Organist Standfest berichtete über die Geschichte der Orgel, die aus dem vorchristlichen Griechenland stammt und später den Weg über das Römische Reich ins nördliche Europa fand. Die Orgel der Altstadtkirche wurde Ende des 19. Jahrhundert installiert und musste „einige Durststrecken" überstehen, wie die Plünderung der metallenen Pfeifen während des Ersten Weltkriegs zur Munitionsproduktion und Beschädigungen durch Bombenangriffe während des Zweiten Weltkriegs. 1989 erfolgte die erste große Renovierung mit teilweisem Umbau. Während der Bauarbeiten am Kirchendach vor einigen Jahren wurde die Orgel abgebaut und gereinigt. Als Kostprobe bekamen die Orgel-Interessierten die „Suite du II.ton" von Johann Adam Wilhelm Freinsberg (später Jean-Adam Guilain) zu hören; sie durften abschließend einen Blick auf und in die Orgel werfen und auf Wunsch dem Instrument gar einige Töne entlocken. Manche staunten nicht schlecht, als sie hörten, dass die Orgel aus 1300 Pfeifen besteht. ■

Altstadt-Funken

(PM/HMH) Mit ersten Aktivitäten nach der Corona-Pause melden sich die Monheimer Altstadt-Funken zurück. Bei einem coronakonformen Sommerbiwak auf dem Clarenhof der Familie Herriger konnten zahlreiche aktive Mitglieder mit Ihren Partnern begrüßt werden, um Jubilare zu ehren und die neuen Mitglieder auf die Fahne zu vereidigen. Im Funken-Korps wurden acht neue Funkenmariechen, zwei Reservisten und vier neue Elferratsmitglieder aufgenommen. Unter Anleitung von Kommandant Horst Eichholz wurde der Eid auf die Fahne geleistet. Im Anschluss wurden verdiente Mitglieder für ihre teilweise schon Jahrzehnte andauernde Mitgliedschaft durch den 1. Vorsitzenden Torsten Schlender und sein Vorstandsteam geehrt: „Wir freuen uns über zahlreiche neue Mitglieder und über die lange Treue zu unserem Verein bei unseren Jubilaren." Als Überraschungsgast konnte Björn Heuser aus Köln begrüßt werden, der mit seinen kölschen Hits zum Gelingen des Abends beitrug. Bei einem Senatoren-Biwak in der Grillakademie der Marienburg wurden bei den Funken sechs neue Senatorinnen und ein Senator aufgenommen. Neben kulinarischen Köstlichkeiten von Senator Alexander Zimmer stand hier der Austausch unter den Mitgliedern des Fördererkreises im Vordergrund. Die Funken haben unter strengen Hygienekonzepten auch den Trainingsbetrieb wieder aufgenommen, um sich auf die anstehende Session vorzubereiten. Auch für das kommende Schürefest und für die Galasitzung laufen entsprechende Vorbereitungen. In der für Oktober terminierten Jahreshauptversammlung sollen Details mit den Mitgliedern besprochen werden. Die Altstadt-Funken freuen sich immer mehr über Zuwachs, egal ob im Aktiven Korps, Reservisten-Korps oder Elferrat – oder auch beim Senat. Mittlerweile zählen sie über 300 aktive und passive Mitglieder. ■

Vier Bäume ziehen um

(ts/HMH) Ab dem 29. September wurden auf der Bleer Straße in Höhe des Brückenschleewegs die beiden Wartehäuschen der dortigen Bushaltestellen abgebaut und die danebenstehenden vier Säulenbuchen durch den städtischen Betriebshof umgepflanzt: vorbereitende Maßnahmen für den anstehenden Kanalneubau zur Erschließung des erweiterten Creative Campus Monheim. Die beiden Wartehäuschen werden nach Abschluss der Arbeiten an gleicher Stelle wieder aufgebaut. Die vier noch relativ jungen Säulenbuchen ziehen etwas weiter um. Zwei der Bäume werden in den Baumberger Ataşehir-Park verpflanzt, die anderen in den neu erstellen Beeten an der Köpenicker Straße weiterwachsen. ■

Es wird gebaut ...

(pm/ts/HMH) Gute Angebote für Familien, Arbeitsplätze und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, zahlreiche Freizeitaktivitäten, eine optimale Infrastruktur – Monheim am Rhein wird immer attraktiver und zieht mehr Menschen an, die bleiben möchten. Der Bedarf an Wohnraum und Platz für Schulen steigt. Zwei Baumaßnahmen, die Entlastung bringen sollen, werden in einem Bürgerabend am Mittwoch, den 13. Oktober, ab 18 Uhr im Ratssaal vorgestellt. Monheimerinnen und Monheimer können ih-

Das Schulzentrum am Berliner Ring befindet sich derzeit im Wandel. Auf dieser Ansicht ist die neue Gesamtschule noch im Bau.
Foto: https://kreis-mettmann.virtualcitymap.de

Die Gänseliesel kennt man in Monheim nicht nur im Zusammenhang mit dem Label, sondern beispielsweise auch in Form der Leda-Skulptur an der Rheinpromenade. *Foto: Jack Kulcke*

re Anregungen und Bedenken äußern. Die Erich-Klausener-Straße liegt mitten im Berliner Viertel. Auf einer Gesamtfläche von circa 14 500 Quadratmetern sollen neue Mehrfamilienhäuser gebaut werden und bereits bestehende Flachdachbauten um zusätzliche Geschosse aufgestockt werden. Der bestehende Spielplatz soll neu konzipiert und mit einem zusätzlichen Spielplatz, innerhalb eines entstehenden Innenhofs, zusammengeführt werden. Ihre Fahrzeuge könnten die neuen Bewohnerinnen und Bewohner mehrheitlich unterirdisch in Tiefgaragen abstellen. Die Parkanlage und Flachdächer der Wohngebäude sollen zugunsten des Mikroklimas begrünt werden. Auch am Schulzentrum am Berliner Ring wird es immer enger. Wegen steigender Schülerzahlen, einem konstant hohen Anteil an Abiturientinnen und Abiturienten sowie dem Wunsch nach neuen Lernkonzepten in kleineren Klassen benötigen das Otto-Hahn-Gymnasium und die neue Gesamtschule zusätzliche Gebäude für Unterricht, Mensa, Sport und Parkplätze. Aus der Schulentwicklungsplanung 2020 bis 2025 ergibt sich ein zusätzlicher Raumbedarf von rund 3000 Quadratmetern für die Erweiterung des Otto-Hahn-Gymnasiums auf sieben Züge und von gut 8000 Quadratmetern für den Aufbau der fünfzügigen Gesamtschule. Statt der vorhandenen zwei Turnhallen soll auf dem derzeitigen Außensportplatz eine Achtfach-Sporthalle entstehen. Für den Außensport kann dann künftig das umgebaute Heinrich-Häck-Stadion genutzt werden. Außerdem stehen nach Abriss des Gebäudes der auslaufenden Rosa-Parks-Schule und der bisherigen Sporthallen diese Flächen für einen Schulneubau zur Verfügung. Ein Parkhaus soll den steigenden Bedarf nach Stellplätzen für Lehrpersonal und Schülerschaft decken. Der Zugang zum Ratssaal ist allen Personen möglich, die entweder vollständig geimpft, vollständig genesen oder negativ getestet sind. Das Testergebnis darf nicht älter als 48 Stunden sein. Im Gebäude besteht bis zum Sitzplatz Maskenpflicht. / Am 27. September begannen an der Ecke von Gries- und Schwanenstraße die Arbeiten zur Erneuerung des Kanals. Die Griesstraße ist zwischen der Straße Auf dem Maiskamp bis zur Deichstraße für die Dauer der Arbeiten für den Auto- und Radverkehr gesperrt. Die Bürgersteige bleiben begehbar, sodass Fußgänger von der Sperrung nicht betroffen sind und Radfahrer schiebend ebenfalls an der Sperrung vorbeikommen. Der Busverkehr ist nicht betroffen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Januar 2022. Zudem werden in der gesamten Straße An d'r Kapell sowie auf der Kapellenstraße zwischen Düsselweg und Marienkapelle in den kommenden Monaten die Kanalisation und die Straßenoberfläche erneuert. Die gesamte Baumaßnahme soll – läuft alles nach Plan – bis Frühjahr 2023 abgeschlossen sein. ■

Bau- & Möbelschreinerei
Klaus Krutwig
Schreinermeister
Türen · Fenster · Parkett · Innenausbau
Niederstraße 46 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 0 21 73 / 5 12 79 · Telefax 0 21 73 / 5 06 20
Mobil 0171 / 97 32 777
Email: schreinerei.krutwig@t-online.de
www.schreinerei-krutwig.de

Gänseliesel-Label

(ts/HMH) Gans und Gänseliesel stehen seit Jahrhunderten für Monheim am Rhein. Auch im Logo der Stadtverwaltung, das die Stadt im April 2016 eingeführt hat, spielen die beiden Figuren eine besondere Rolle. Für viele Bürgerinnen und Bürger ein Wermutstropfen: Die Verwendung des Logos ist aus Markenschutzgründen ausschließlich der Verwaltung vorbehalten. Ähnliches gilt für das Wappen, dessen Verwendung allein Vereinen und Institutionen nach vorheriger Genehmigung gestattet ist. Für alle weiteren Geschäftsleute, aber eben auch für die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die ihre Verbundenheit zur Stadt gerne zum Ausdruck bringen möchten, wurde vor drei Jahren aus dem Stadtlogo heraus das Gänseliesel-Label entwickelt. Jetzt sind im Monheimer Rathaus zahlreiche neue Aufkleber mit genau diesem Label angekommen, die im Bürgerbüro kostenlos herausgegeben werden. Es gibt sie in gleich vier Versionen, mit zwei Größen, jeweils in Kreis- und in Herzform und immer vor transparentem Hintergrund. Denn während die Figuren im Stadtlogo ausschließlich vor blauem und vor weißem Hintergrund stehen dürfen, wird dies beim Gänseliesel-Label deutlich freier gehandhabt. Mit der Einführung des Stadtlogos haben sich die aus dem historischen Stadtwappen herausgelösten Traditionsfiguren Gans und Gänseliesel zu noch viel größeren Sympathieträgern entwickelt, als sie es zuvor schon waren. „Dass das Logo der Stadtverwaltung so beliebt ist, freut uns und erfüllt uns natürlich auch mit einem gewissen Stolz", erklärte Bürgermeister Daniel Zimmermann schon 2018 bei der Einführung des Gänseliesel-Labels. „Da die Stadt jedoch genauso wie jede andere Service-Dienstleisterin oder Produkt-Herstellerin nur das mit ihrem Logo auszeichnen kann, was auch wirklich von ihr kommt, konnten und können wir es für andere Zwecke nicht freigeben." Vermieden werden soll etwa, dass Gebäude, Fahrzeuge oder Publikationen wie offizielle Angebote der Stadt aussehen, obwohl sie es gar nicht sind. Tatsächlich flaggt die Stadt ihren eigenen Fuhrpark, wie den der Feuerwehr, des Kommunalen Ordnungsdienstes oder der Städtischen Betriebe aber natürlich mit dem offiziellen Stadtlogo aus oder kennzeichnet öffentliche Gebäude und Einrichtungen wie die Kunst- und Musikschule, die VHS, die Bibliothek und das Rathaus damit. Das Gänseliesel-Label zeigt die Gänseliesel wahlweise in einem Kreis oder in einem Herz zusammen mit dem Slogan „Mein Monheim am Rhein" in verschiedenen Farben. „Mit der Verwendung unseres Stadtlogos wollen viele Vereine ihre Herkunft und ihre Verbundenheit mit Monheim am Rhein zum Ausdruck bringen", weiß Thomas Spekowius, Leiter der städtischen Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerschaftsbeteiligung. „Mit dem Gänseliesel-Label eröffnen wir den zahlreichen Monheimer Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen die Möglichkeit, eben genau diese Verbundenheit zeigen zu können – in verschiedenen Farben und immer in Verbindung mit dem positiven Bekenntnis: Mein Monheim am Rhein!" Zahlreiche Vorlagen stehen auf der städtischen Internetseite im Bereich unter Öffentlichkeitsarbeit zum Herunterladen bereit. Hier findet sich auch ein Gestaltungshandbuch mit ein paar einschränkenden Regeln, ohne die ein Corporate Design und die Einhaltung von Markenrechten nicht funktionieren, aber eben auch mit ganz vielen Freiheiten. „Vereine und Privatpersonen können mit dem Label möglichst nah am originalen Stadtlogo bleiben. Und wir freuen uns über jede Verwendung", betont Spekowius. Auch größere Druckformate, et-

16 Jugendliche sind Teil des neuen Jugendparlaments. Sie wählten Philipp Kaindl (8. von links) zum Vorsitzenden und Yannick Köpp (6. von links) zu seinem Stellvertreter. Foto: Tim Kögler

Die neue „Rheinpromenade 10“ mit sechs Geschossen und 6000 Quadratmetern Fläche baut Goldbeck in Zusammenarbeit mit Complemus Real Estate direkt an der Wasserachse. Foto: Birte Hauke

wa für Wohnwagen, Hauseingänge und weitere Verwendungszwecke sind möglich. Die Stadt hat der Monheimer Firma HplusB Design, mit Sitz an der Benzstraße 4, die offizielle Erlaubnis erteilt, auch großformatigere Aufkleber in individuellen Wunschmaßen anzufertigen. „Wir sind auf eine solche Lösung von Kunden immer wieder angesprochen worden“, berichtet Michael Hibgen vom dortigen Team lachend. Und das Gänseliesel-Label mit dem Bekenntnis „Mein Monheim am Rhein“ darf sogar kommerziell genutzt werden, zum Beispiel für den Verkauf von Taschen, Tassen oder anderen Produkten. Die Stadt erwartet von den Verkaufserlösen, die mit diesem starken Monheimer Markenzeichen erzielt werden, am Ende lediglich eine Spende in Höhe von rund zehn Prozent an Mo.Ki – Monheim für Kinder. ■

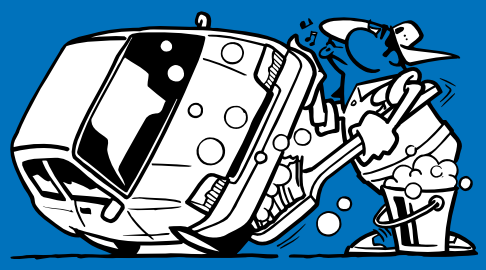
Jugendparlament

(bh/HMH) Nach der Wahl des elften Jugendparlaments haben die frischgebackenen Mitglieder sich besser kennengelernt und ihre gemeinsamen Ziele festgesteckt. Der Vorsitzende Philipp Kaindl und sein Stellvertreter Yannik Köpp wollten die Ideen am 1. September in der Sitzung der Ausschüsse für Jugendhilfe sowie Schule und Sport vorstellen. Das Jugendparlament ist die kommunalpolitische Vertretung der Monheimer Jugendlichen. Die Wahl musste in diesem Jahr an die Einschränkungen durch die Corona-Schutzverordnung angepasst werden: Die Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich nicht persönlich, sondern in einem kleinen Video vor. Wählen konnten alle 13- bis 19-jährigen Monheimerinnen und Monheimer dann im Haus der Jugend, Haus der Chancen und im Jugendclub Baumberg. Die meisten Stimmen erhielten schließlich Belend Baker, Bilal Chaaouaoui, Daniel Schlitt, Elena Iankova Tzekova, Hasnae Walkaddour, Joyce Schlesinger, Lea Bianco, Nabil Al Khabbachi, Nabil El Marhoumi, Nina Theberath, Philipp Kaindl, Sophie Grünitz, Subeida Kersü, Tara Teymouri, Tringë Blakaj und Yannick Köpp. Sie wählten Philipp Kaindl zum Vorsitzenden und Yannick Köpp zu seinem Stellvertreter. In einer Jugendherberge in Aachen machten die Jugendlichen sich mit ihren Aufgaben und der Organisationsstruktur des Jugendparlamentes vertraut. In den kommenden Monaten möchten die jungen Parlamentarierinnen und Parlamentarier unter anderem die Lebensqualität im Berliner Viertel verbessern und Integration fördern, Fitness- und Sportmöglichkeiten ausbauen und Veranstaltungen und Freizeitangebote für Jugendliche organisieren. Darüber hinaus stehen Umweltschutz und die Verbesserung der Internetverbindung an den weiterführenden Schulen auf der Agenda. ■

Richtfest im Rheinpark

(bh/HMH) Vom höchsten Punkt des Rohbaus reicht der Blick auf die verschiedenen Gebäude, die Complemus und Goldbeck im Rheinpark bereits gemeinsam realisiert haben. Am 1. September wurde nun das Richtfest des fünften Gebäudes gefeiert: An der Wasserachse entsteht derzeit „Rheinpromenade 10“. Unter der Richtkrone begrüßte Bürgermeister Daniel Zimmermann alle Beteiligten: „Ich wünsche Ihnen viel Glück und Erfolg für die weiteren Arbeiten und für die Mieterinnen und Mieter, dass das ein guter Standort ist, an dem Sie sich wohlfühlen können.“ Ankermieterin wird die Sicherheitsfirma Protection One. Das neue Gebäude mit sechs Geschossen und 6000 Quadratmetern Fläche baut die Goldbeck West GmbH in Zusammenarbeit mit der Projektentwicklerin Complemus Real Estate GmbH. Die Aachener Complemus Real Estate wurde 2017 aus der Kadans-Gruppe gegründet. „Die Attraktivität des Gewerbestandorts Monheim am Rhein haben wir als Entwickler schnell erkannt“, erklärt der geschäftsführender Gesellschafter Matthias Dötsch. In Zusammenarbeit mit Goldbeck ist das neue Gebäude das fünfte Projekt im Rheinpark: 2012 wurde das „Rheinpark-Carree I“ eröffnet, 2016 die Bürogebäude „Monberg Office“ und „Rheinpark Carree II“ und das „Monberg Parkhaus“. Die neue Rheinpromenade 10 soll nun im Frühjahr 2022 bezugsfertig sein. Auf gleich mehreren Etagen zieht Protection One ein, seit kurzem Teil der Securitas-Gruppe. Das Unternehmen, das sich auf Fernüberwachung und direkte Täteransprache spezialisiert hat, kommt unter anderem mit einer rund um die Uhr besetzten Notruf- und Serviceleitstelle. „Wir haben lange gebraucht, um etwas zu finden, was unseren Ansprüchen genügt“, erinnert sich Geschäftsführerin Sylke Mokrus. „Und nun freuen wir uns sehr, mit Monheim am Rhein einen besonders innovativen Standort gefunden zu haben.“ Auf der letzten freien Fläche im Rheinpark am Ende der Wasserachse wird die Landmarken AG einen 40 Meter hohen Büroturm und ein Atriumhaus errichten. Das „Blue 714“ soll mit bis zu neun Stockwerken insgesamt 20 000 Quadratmeter Büroflächе bieten. Im Erdgeschoss könnte Gastronomie einziehen, von der Dachterrasse wird der Blick über die Wasserachse und die Leda bis zum Rhein reichen. Die Mietflächen befinden sich derzeit in der Vermarktung. Dahinter baut Goldbeck für die Stadtentwicklungsgesellschaft ein Parkhaus mit mehr als 2000 Stellplätzen. Ab 2024 steht das Parkhaus tagsüber für die Beschäftigten aus den Bürogebäuden im Rheinpark zur Verfügung, in den Abendstunden und an den Wochenenden wird es dann von den Gästen der künftigen Kulturraffinerie genutzt werden können. Der Spatenstich für das Projekt solle noch im Oktober dieses Jahres sein, hieß es im September aus dem Monheimer Rathaus. ■

Rund ums Auto



Für jeden vierten bei der BG ETEM gemeldeten schweren oder tödlichen Verkehrsunfall lagen Hinweise vor, dass Müdigkeit eine Rolle gespielt hat. *Foto: Komarov Dmitriy/stock.adobe*

Müdigkeit am Steuer

In einer Untersuchung der BG ETEM wurden Unterlagen zu schweren und tödlichen Wege- und Dienstwegeunfällen im Straßenverkehr mit PKW und LKW evaluiert, die Hinweise auf Müdigkeit als Unfallursache erkennen ließen. Die Ergebnisse bringen ganz neue Erkenntnisse: In 24,2 Prozent der Unfälle fanden sich Indizien, dass der Fahrer eingeschlafen war. In weiteren 17,4 Prozent ließ sich auf müdigkeitsbedingte Fahrfehler schließen. Jeder dritte dieser Unfälle endete mit mindestens einem getöteten Insassen. Und mit 76,4 Prozent war der Anteil der Fahrer männlich. Eine ähnliche Häufung zeigt sich auch in anderen Studien. Insbesondere Fahrer zwischen 20 und 29 Jahren und zwischen 50 und 59 Jahren fallen in der Statistik als Müdigkeitsopfer auf. Die Erklärung hierfür liegt vermutlich zum einen im Schlafmangel, der dem Freizeitverhalten junger Männer geschuldet ist. Bei älteren Fahrern sind die Ursachen eher in der gesundheitlichen Konstitution, eingenommenen Medikamenten, physischer Erschöpfung und nachlassender Konzentration zu suchen. Ein erhöhtes Risiko für müdigkeitsbedingte Verkehrsunfälle haben Beschäftigte mit langen Arbeitszeiten. Fast 40 Prozent der Unfallverursacher hatten mehr als 8,5 Stunden gearbeitet, weitere sieben Prozent über zehn Stunden. Jeder zehnte Betroffene kam von der Nachtschicht, wobei sich dann der Heimweg als besonders kritisch herausstellte. Ein wichtiges Potential zur Vermeidung von müdigkeitsbedingten Unfällen liegt in der konsequenten Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes, einem optimierten Schichtplan, einer angemessenen Pausengestaltung sowie der Unterweisung zur Verkehrssicherheit mit Hinweis auf Themen wie Schlafmangel, Schlafstörungen, Medikamente etc. Doch auch eine Fahrpause mit Kurzschlaf (maximal 20 Minuten) und Bewegung an der frischen Luft hilft. Technische Assistenzsysteme wie automatische Notbrems- und Spurhalteassistenten gibt es für die meisten Fahrzeugklassen, nur bei Transportern ist die Ausstattungsquote sehr gering. Der Sekundenschlaf im öffentlichen Straßenverkehr mit Unfallfolge gilt als Straftat (§315c StGB). Wer übermüdet einen Unfall verschuldet, muss mit Bußgeld, Entzug der Fahrerlaubnis und in besonders schweren Fällen mit einer Freiheitsstrafe rechnen. Wen verwundert es, dass Betroffene nach dem Einschlafen am Steuer nur selten Müdigkeit bzw. Sekundenschlaf als Ursache angeben? Die Dunkelziffer ist hoch, da es kein verlässliches Verfahren zur Beweisführung „Müdigkeit“ gibt. (pb) ■

Räderwechsel nicht vergessen!

Terminvereinbarung

Reifenservice:
02173 / 65 999

BZ Car Service:
02173 / 54 211

Sandstraße 85
40789 Monheim

REIFENSERVICE
MONHEIM-BAUMBERG

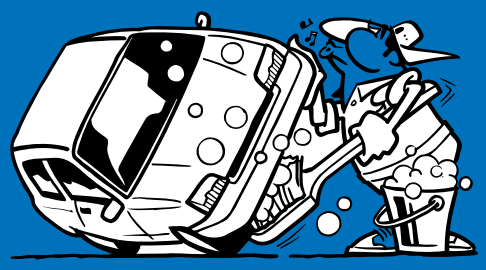
BZ CAR SERVICE

Kfz-Versicherung bis zu 162 Euro teurer

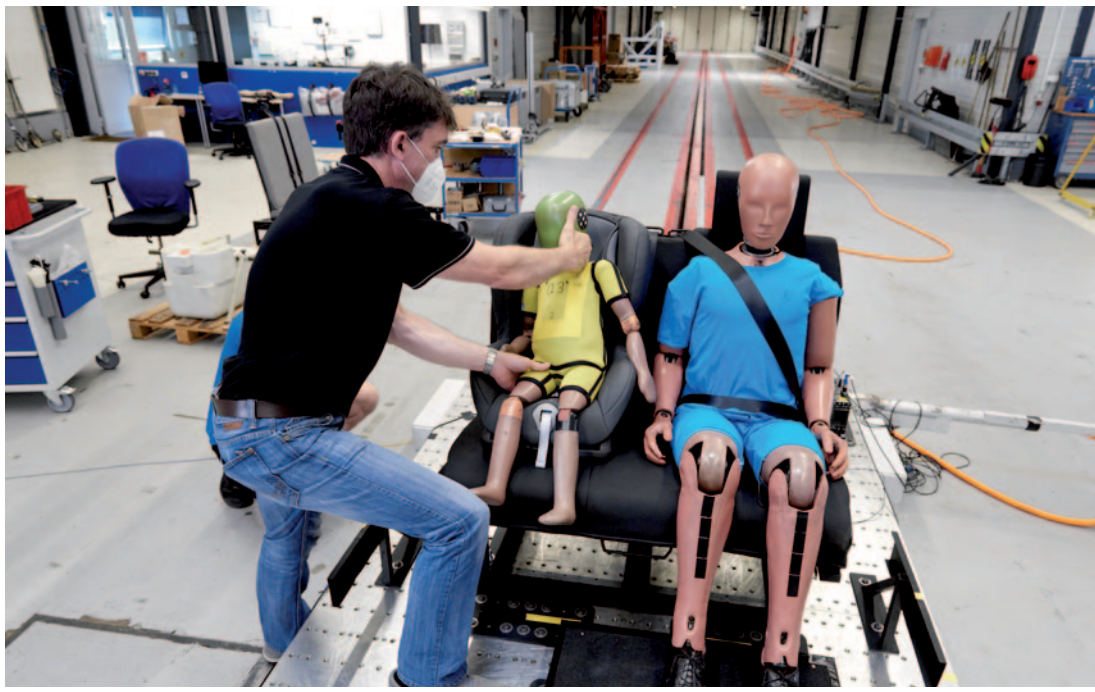
Der Wohnort beeinflusst den Kfz-Versicherungsbeitrag – nur durch einen unterschiedlichen Zulassungsbezirk beträgt die Preisdifferenz bei sonst identischen Versicherungsmerkmalen bis zu 162 Euro bzw. 86 Prozent. Das zeigen beispielhafte Berechnungen auf Basis der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft veröffentlichten Regionalklassen. Diese bilden die Schadenbilanz einer Region für die Haftpflicht-, Teilkasko- und Vollkaskoversicherung ab. Versicherungsnehmer in einem Zulassungsbezirk mit wenigen gemeldeten Kfz-Schäden (Prignitz) zahlen für einen haftpflichtversicherten VW Golf VII 188 Euro. In einer Region mit schlechter Schadenbilanz (Berlin) ist ein Jahresbeitrag von 350 Euro fällig. Viele Versicherungsgesellschaften berechnen die Beiträge postleitzahlgenau. Führt eine Straße durch unterschiedliche Postleitgebiete, kann es so zu Preisunterschieden kommen. Bei identischen Merkmalen variiert der Kfz-Vollkaskoversicherungsbeitrag für einen VW Golf VII zum Beispiel in der Bergedorfer Straße in Hamburg um bis zu 206 Euro. Deutliche Unterschiede gibt es auch in der Landsberger Allee in Berlin (196 Euro jährlich), der Georg-Schumann-Straße in Leipzig (105 Euro) und der Elbchaussee in Hamburg (104 Euro). Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft veröffentlicht die Regionalklassen einmal im Jahr. Kommt es dadurch zu Beitragsanpassungen, kommunizieren Versicherungsunternehmen das in der Regel mit der Beitragsrechnung für das Folgejahr, die meist im Oktober oder November verschickt wird. Steigt der Versicherungsbeitrag beispielweise durch Umstufung des Zulassungsbezirks in eine höhere Regionalklasse, haben Verbraucher ein Sonderkündigungsrecht. Nach Erhalt der neuen Rechnung haben sie vier Wochen Zeit, um zu einer neuen Versicherung zu wechseln und den alten Vertrag zu kündigen – ohne Beachtung der normalen Kündigungsfristen. (pb) ■

Elektroauto mit Anhänger

Elektroautos mit Anhängerkupplung – diese Kombination war bisher auf dem Automarkt rar gesät. Die Fahrzeughersteller haben jedoch auf die gestiegene Nachfrage reagiert und bieten die meisten Elektroautos sowie fast alle Plug-In-Hybride auf Wunsch mit Anhängerkupplung an. Dabei können die Anhängelasten zunehmend mit jenen von Benzin- oder Dieselfahrzeugen mithalten. Der ADAC hat



jetzt recherchiert, welche Elektroautos ab Werk mit einer Anhängervorrichtung bestellbar sind. Eine Herausforderung für die Stromer bleibt die Vereinbarkeit einer Anhängelast mit den Ansprüchen an Reichweite, denn durch den Anhängerbetrieb erhöht sich der Stromverbrauch teilweise deutlich. Die Reichweite kann – nach Schätzungen des ADAC – um etwa die Hälfte sinken. Wie stark sich der Reichweitenverlust im Einzelfall auswirkt, hängt vom Gewicht und dem Luftwiderstand des Transportgutes sowie den gefahrenen Geschwindigkeiten ab. Grundsätzlich gilt auch bei Elektroautos: Je größer und schwerer ein Auto, umso mehr Last kann angehängt werden. Somit bieten große und teure SUVs die größten Anhängelasten. An der Spitze steht der neue BMW iX mit 2500 kg Anhängelast. Aber auch das Tesla Model X schafft 2268 kg. Auf den Plätzen folgen mit Audi e-tron und der Mercedes EQC weitere Premium-SUV. Aber auch Fahrzeuge des mittleren Segments wie der Volvo C40 und XC40 oder der Mercedes EQA 4MATIC dürfen 1800 kg an den Haken nehmen. Bis 1600 kg können mehrere neue Elektroautos wie der Hyundai IONIQ 5, der Kia EV6, das Tesla Model Y oder auch der BMW i4 ziehen. Immerhin 1500 kg schafft der Polestar 2. Geringere Lasten können an den ID.4, den Skoda Enyaq und den Audi Q4 e-tron angehängt werden – bei 1000 kg ist Schluss, auch in der Allradvariante sind es nur 1200 kg. Bei den Kleintransportern Peugeot e-Expert, Citroen e-Jumpy, Opel Vivaro-e, Toyota Proace dürften die maximal 1000 kg Anhängelast kaum den Ansprüchen der Zielgruppe „Handwerker“ genügen. Diverse Modelle in der Klasse bis 750 kg kommen zwar noch für leichtere Zugaufgaben oder Fahrradtransport in Frage, bleiben dabei aber von den Anhängemöglichkeiten vergleichbarer Verbrenner weit entfernt. Eine weitere Herausforderung stellt sich angesichts der bestehenden Ladeinfrastruktur: Die meisten Ladesäulen sind an der Stirnseite von Parkplätzen aufgebaut. Um laden zu können, müsste der Anhänger extra abgekuppelt werden, da sonst das Gespann Parkplätze oder den Fahrweg blockieren würde. Gerade auf Autobahnraststationen sollten nach Ansicht des ADAC deshalb künftig verstärkt „Durchfahrladestationen“ errichtet werden, um dort auch Fahrzeuge mit Wohnwagen bequem aufladen zu können. (pb) ■



Der ADAC hat in Schlittenversuchen die Sitzbänke in verschiedenen Wohnmobilen getestet.
Foto: ADAC / Uwe Rattay

Verletzungsrisiko für Mitfahrer

Wie sicher ein Wohnmobil ist, wenn es zu einem Frontalzusammenstoß mit einem Auto kommt, hat der ADAC im letzten Sommer getestet. Dabei hat sich gezeigt, dass vor allem für Mitfahrer auf der Rücksitzbank ein sehr hohes Verletzungsrisiko besteht. Schwierig aus Sicht des ADAC: Die damals kollabierte Rücksitzbank wird in dieser Form bei einem Großteil der serienmäßig angebotenen Wohnmobile verbaut. Der ADAC wollte jetzt wissen, ob es auch Rücksitzbänke für Wohnmobile gibt, auf denen die Mitfahrer sicherer sitzen. ADAC-Tester haben eine komplette Nachrüst-Sitzbank für individuelle Wohnmobil-Ausbauten und einen Grundrahmen für Sitzbänke, die mit Polstern noch vervollständigt werden müssen, untersucht. Beide Sitzbänke wurden auf einem Testschlitten der gleichen Belastung ausgesetzt, der die Serien-Rückbank beim letztjährigen Wohnmobil-Fahrzeug-Crash nicht standhalten konnte. Die positive Nachricht: Bei den untersuchten Bänken, deren Unterbau im Unterschied zur Standard-Sitzbank nicht aus Holz, sondern aus Metall ist, sind die Mitfahrer deutlich besser geschützt. Auf den stabilen Sitzen hält der Gurt die Passagiere am Becken zurück und ihre Köpfe schleudern beim Aufprall nicht so weit nach vorne. So können schwere Kopf- und innere Verletzungen verhindert werden. Ein stabiler Rahmen unter der Sitzbank sollte in jedem Wohnmobil zum Standard werden, folgern die ADAC-Tester. Er kann auch in bestehenden Fahrzeugen nachgerüstet werden: Damit lässt sich die Sicherheit der Mitfahrer schnell und deutlich verbessern. Und das Mehrgewicht durch einen stabileren Rahmen hält sich nach Angaben des ADAC mit fünf bis zehn Kilogramm in Grenzen. Allerdings ist ein solcher Rahmen nicht als Standard-Produkt verfügbar, sondern muss an das jeweilige Fahrzeug individuell angepasst werden. Wohnmobil-Hersteller können die Sicherheit für Mitfahrer in der zweiten Sitzreihe auch durch nicht allzu dicke, nach vorne ansteigende Sitzpolster und Sitzflächen erhöhen. Zusätzlich sollten Kopfstützen und Isofix-Verankerungen für Kindersitze im Wohnmobil vorhanden sein. Um Kindersitze sicher zu befestigen, sollte das Gurtschloss nur rund 100 mm aus der Sitzfläche herausragen und der Sitzplatz die i-Size-Anforderungen erfüllen. Auch die Mitfahrer selbst können für mehr Sicherheit sorgen, indem sie während der Fahrt den Esstisch vor der hinteren Sitzreihe demontieren oder einklappen. Im Falle eines Unfalls drohen ansonsten schwere Verletzungen. Außerdem dürfen Betten und Küche nur bei geparktem Fahrzeug genutzt werden. Mitfahrer müssen während der Fahrt immer angeschnallt sitzen bleiben. (pb) ■

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Aufstieg in die Bezirksklasse A! Die Herren 40 von Blau-Weiß Monheim: Christian Reuber, Sebastian Opitz, Marc Goltermann, Jörg Kösters, Benjamin Lehmann und Mike Naß (von links).

Trotz einer Niederlage im letzten Saisonspiel konnte sich die Mannschaft der Herren 70 von Blau-Weiß Monheim über den Aufstieg in die Bezirksliga freuen. Fotos (2): TC BW Monheim

Tennis bei Blau-Weiß Monheim

(HMH/PM) Mit dem Aufstieg Nummer fünf endete am letzten Septemberwochenende die Medenspielsaison für Blau-Weiß Monheim. Die Mannschaft der Herren 40 spielt nächste Saison eine Liga höher. Die Doppel gaben den Ausschlag: Sowohl am vorletzten Spieltag bei BW 1919 Elberfeld 2 als auch am letzten Spieltag bei Fortuna Wuppertal stand es für die Herren 40 mit Mannschaftsführer Marc Goltermann 3:3 nach den Einzeln. In Elberfeld hatten Benjamin Lehmann, Sebastian Opitz und Andreas Rother die Punkte für Monheim geholt, bei Fortuna waren es Goltermann und wiederum Opitz und Lehmann. Dann gelang es an beiden Spieltagen, mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung in den Doppeln die Partien für Monheim zu entscheiden. Goltermann/Darius Szewior und Lehmann/Rother stellten in Elberfeld auf 5:4 für Monheim, bei Fortuna siegten Goltermann/Opitz, Jörg Kösters/Robert Halfmann und Lehmann/Erwin Lieveld zum 6:3-Gesamtsieg. Mit nur einer Saisonniederlage bedeutete das in der Endabrechnung der Saison die Spitzenreiterposition und den Aufstieg in die Bezirksklasse A für die Blau-Weißen. Trotz einer knappen Niederlage im letzten Medenspiel gegen BW 1926 Ronsdorf sind die Herren 70 des Tennisclubs Blau-Weiß Monheim aus der Bezirksklasse wieder in die Bezirksliga aufgestiegen. Bei der 2:4-Niederlage konnten zwar nur Bernd Lehmann im Einzel und das Doppel Lehmann/Mühlenbeck punkten, in der Gesamtabrechnung der insgesamt sechs Spiele der Saison 2021 erreichten die Monheimer dennoch als Gruppenerster den begehrten Aufstiegsplatz. Zum Saisonerfolg trugen vor allem Bernd Lehmann mit sechs Einzelsiegen und vier Doppelsiegen, Peter Mühlenbeck mit drei Einzelsiegen und drei Doppelsiegen, Volker Neeb mit vier Einzelsiegen, Dietmar Dehne mit drei Einzelsiegen und Achim von Poblotzki mit vier Doppelsiegen sowie Dieter Müller mit einem Doppelsieg und Josef Lambertz mit einem Einzelsieg bei. „Der Erfolg macht uns froh, aber nicht übermütig, denn wir wissen, dass in der nächsten Saison noch mehr Einsatz notwendig sein wird, um den Klassenerhalt zu sichern", sagte Mannschaftsführer Volker Neeb. Bereits am Samstag zuvor hatten die Monheimer Herren 30 ihre Saison ebenfalls mit dem Aufstieg abgeschlossen. Mit Unterstützung aus der Herren 40 und der ersten Herrenmannschaft gelangen dem Team von Mannschaftsführer Marius Winkler vier 8:1-Erfolge zum klaren Gruppensieg. Auch der letzte Gruppengegner Hardt TC hatte nicht wirklich eine Chance gegen die Blau-Weißen und konnte nur ein Einzel gewinnen. Mit einem ungefährdeten 5:1-Sieg gegen den TC im WMTV Solingen beendeten die Herren 65 des Tennisclubs Blau-Weiß Monheim am 24. August auf heimischer Anlage ihre diesjährige Medensaison. Mit einer makellosen Bilanz von 8:0 Tabellenpunkten steigen sie als Sieger der Gruppe 038 der Bezirksklasse A nun in die Bezirksliga auf. Verbesserte Spielstärke, mannschaftliche Geschlossenheit, uneingeschränkte Verfügbarkeit der Spieler auf den vorderen Positionen und eine gute Harmonie unter den Spielern waren laut einhelliger Meinung der Beteiligten die Ausgangspunkte für den erfreulichen Saisonverlauf. „Mit diesen Eigenschaften kann die Mannschaft auch künftigen Aufgaben optimistisch entgegensehen", sagte Mannschaftsführer Dietmar Dehne. Zum Erfolg trugen neben Peter Sperling an erster Position die nächstgesetzten Dieter Holtkamp und Hans-Jürgen Rosslenbroich bei, die alle vier Einzel der Saison für sich entscheiden konnten und ebenso halfen, die Doppel zu gewinnen. Wolfgang Heimlich verbuchte drei Siege im Einzel bei einer Niederlage. Bei den Doppeln gehörte er vier Mal zum erfolgreichen Paar. Bernd Zasche und Dietmar Dehne steuerten zum Gewinn der übrigen Doppel bei. Die Mannschaft freue sich schon jetzt auf die Bewährungsprobe in der nächsten Saison, dann gegen stärkere Gegner, so Dietmar Dehne. Ebenfalls aufgestiegen sind die Herren 50: Das neu formierte Team mit Mannschaftsführer Robert Halfmann gewann auch das letzte Saisonspiel und steigt in die Bezirksklasse B auf. Der wegen einer Regenunterbrechung geteilte letzte Spieltag gegen den Cronenberger TC konnte nicht mit allen Monheimer Spielern fortgesetzt werden, da der in seinem Einzel in Führung liegende Ralf Richter beim Nachholtermin verhindert war, was zum einzigen Punktverlust beim 8:1-Heimsieg führte. Knapp wurde es nur im ersten Doppel, aber auch hier gewannen Drago Dugandzic und Darius Szewior schließlich im Match-Tie-Break. ■

Eishockey

(HMH) Die Düsseldorfer EG startete überraschend stark in die neue Saison der Deutschen Eishockey-Liga. Nach sieben Spielen standen für die NRW-Landeshauptstädter immerhin vier Siege zu Buche, am 1. Oktober gab es einen 3:1-Sieg beim Deutschen Meister aus Berlin. Fünf Siege aus acht Spielen konnten zu Saisonbeginn die Kölner Haie verbuchen – nur zwei Siege aus sieben Spielen die Krefelder Pinguine. Vorne in der Tabelle nach den Spielen am 1. Oktober: Mannheim vor München, Wolfsburg und Düsseldorf. ■

Kanusport

(HMH/PM) Am 28. und 29. Juli 2021 fanden im polnischen Krakau die International Federation Conoe Slalom World Championships (ICF) der Altersklassen über 35 Jahren statt. Für Deutschland traten unter anderem die Monheimer Kanuten Sven Rottenberger und Andreas Scheuss an. Der Monheimer Kanute Sven Rottenberger fuhr bei den 60- bis 65-Jährigen mit. Nach einem durchwachsenen ersten Lauf, in dem er an einigen Stellen die Tore zu ungenau anfuhr, belegte er den zweiten Platz hinter seinem langjährigen Kontrahenten Rolf Hermann. Im zweiten Lauf fuhr Rottenberger jedoch deutlich konzentrierter und konnte seine Fehler aus dem ersten Lauf wieder gutmachen. Am Ende belegte er mit mehr als drei Sekunden Vorsprung auf den Zweit- und Drittplatzierten den ersten Platz und gewann den ICF-Weltmeistertitel in seiner Altersklasse. In der Mannschaftswertung belegte Rottenberger den achten Platz. In der Altersklasse der 50- bis 54-Jährigen belegte Andreas Scheuss nach zwei Läufen einen soliden achten Platz mit gut fünf Sekunden Vorsprung auf den Neuntplatzierten. ■

Paul Janes

(HMH/PM) Gemeinsamer Antrag der Leverkusener Ratsfraktionen von SPD, CDU, FDP und Grünen: Anlässlich seines 110. Geburtstages am 11. März 2022 soll das Fußballstadion an der Tannenbergstraße in Leverkusen-Küppersteg den Namen „Paul-Janes-Stadion" erhalten. In der Begründung des Antrages heißt es: Leverkusen sei eine Sportstadt, Paul Janes eine der herausragenden sportlichen Persönlichkeiten aus dem heutigen Leverkusen. Er war über 29 Jahre lang Rekordnationalspieler der deutschen Fußballnationalmannschaft. Paul Janes wurde am 11. März 1912 in Küppersteg geboren und würde im kommenden Jahr 110 Jahre alt. Er lernte das Fußballspielen bei Jahn Küppersteg 1914, zusammen mit dem TuS Manfort einer der beiden Vorgängervereine des VfL Leverkusen. Heute spielt der SC Leverkusen 2017 als Nachfolger auf dem Sportplatz an der Tannenbergstraße. Von Küppersteg aus zog es Paul Janes in die weite Welt, in seinem Fall nach Düsseldorf zur Fortuna, wo er bis zu seinem Karriereende spielte.

Kanu-Ass Sven Rottenberg vom MKC auf der Slalomstrecke.

Sven Rottenberg (Mitte) bei der Siegerehrung in Krakau/Polen.

Fotos (2): Monheimer Kanu-Club (MKC)

1933 wurde er mit Fortuna Düsseldorf Deutscher Fußballmeister, 1934 WM-Dritter. In seinem 38. Länderspiel wurde er erstmals Kapitän und führte insgesamt die deutsche Mannschaft 31-mal als Kapitän auf Feld. Zwischen 1932 und 1942 absolvierte Paul Janes insgesamt 71 Länderspiele und war von 1941 bis 1970 deutscher Rekordnationalspieler. Abgelöst wurde er von keinem Geringeren als Uwe Seeler. 1953 eröffnete Paul Janes in Leverkusen eine Sportlerklause. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in Monheim, wo er am 12. Juni 1987 verstarb. Eine Benennung des Stadions an der Tannenbergstraße nach Paul Janes wäre eine Würdigung für eine der größten Fußballpersönlichkeiten aus Leverkusen. ■

BTSC

(HMH/PM) Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Baumberger Turn- und Sportclubs 1897 e.V. (BTSC) am 24. August im Bürgerhaus Baumberg stellte der 1. Vorsitzende Helmut Wilk die Ereignisse des Vereinsjahrs 2020 vor, das aufgrund der Corona-Pandemie viele Einschränkungen im Sportbetrieb und Absagen von Vereinsveranstaltungen mit sich brachte. Er hob die Kreativität beim BTSC für Sportangebote während der der Zeit der geschlossenen Sportstätten hervor und präsentierte neue Sportangebote wie Inlineskaterhockey oder die Kurse Drums Alive, Modern Line Dance, Yoga der Achtsamkeit und Kreative Bauchtanzgymnastik. Danach stellte der 1. Vorsitzende in Abwesenheit vom Schatzmeister Andre Schmelter die Zahlen des Vereins vor. Der Verein steht solide da und kann die neuen Aufgaben im Verein gut bewältigen. Die Kassenprüfer Dietmar Pfeiffer und Anke Wodarz bescheinigten eine gute Buchführung der Kasse und bestätigten, dass alle Unterlagen ordnungsgemäß vorgelegen haben. Nach der Entlastung des Vorstandes wurde Rüdiger Finke als Wahlleiter gewählt. Helmut Wilk wurde als 1. Vorsitzender, Andrè Schmelter als Schatzmeister, Marion Vogtmann als Sportwartin, Ulrike Marnette als Geschäftsführerin und Klaus Schneider als Sozial- und Pressewart wiedergewählt. Bei der Ergänzungswahl zum Ehrenrat wurde für Guido Dorka votiert; die Kassenprüfer Anke Wodarz und Dietmar Pfeiffer wurden wiedergewählt. Im Anschluss gab es besondere Ehrungen neben den Ehrungen für langjährige Mitglieder. Fritz Grießer wurde für seine 38-jährige Tätigkeit als Übungsleiter ausgezeichnet. Heike Folgmann wurde für ihre Übungsleitertätigkeit in Sachen Leichtathletik, Kinderturnen und „Sportangebot im OGS“ geehrt. Für 65 Jahre Mitgliedschaft wurde Renate Höchst, für 55 Jahre Mitgliedschaft wurde Regine Köhler geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Wilfried Koss und Gerd Polzin, für 45 Jahre Mitgliedschaft wurde Karin Holz geehrt. Außerdem: 40 Jahre Mitgliedschaft: Elfriede Körner, Bernd Menge, Erika Söhngen, Horst Söhngen. 35 Jahre Mitgliedschaft: Gisela Brüser, Petra Maria Frank, Silke Jätschmann, Susanne Kühn, Hildegard Langenbusch, Anton Scheer, Brigitte Smiatek, Krystian Smiatek, Marion Vogtmann. 30 Jahre Mitgliedschaft: Sigrid Breuer, Guido Dorka, Bärbel Fellenberg, Margarete Hälsig, Anna-Elisabeth Heinemann, Inge Hendricks, Karl-Heinz Irmen, Johanna Knüppelberg, Wolfgang Kunz, Wolfgang Moendt. 25 Jahre Mitgliedschaft: Andrea Bekus, Sascha Denner, Jochen Dick, Sandra Dick, Petra Gebhardt, Siegfried Koscielny, Toni Krista, Klemens Schlag, Christoph Sprysch, Stefanie Stracke, Willi Stracke, Christiane Trippler. ■

„Coronahilfe Breitensport NRW“

(HMH/PM) Das Förderprogramm „Coronahilfe Breitensport NRW“ wurde gestartet. Mit dem neu aufgelegten Programm unterstützt die Landesregierung die rund 9000 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen, die pandemiebedingte Mitgliederverluste zu verzeichnen haben und nun vor der Herausforderung stehen, ihren Übungsbetrieb trotz geringerer Einnahmen wieder auf das ursprüngliche Niveau anzuheben. Aus dem Programm „Coronahilfe Breitensport NRW“ können diese Sportvereine nun auf Antrag eine Billigkeitsleistung in Höhe von bis zu 30 Euro pro verlorenem Mitglied erhalten. Abzüglich eines Sockelbetrages von 1000 Euro wird die Hälfte des so errechneten Betrages zur Milderung der Einnahmeverluste sofort ausgezahlt. Gewinnt der Verein Mitglieder zurück, wird dies im Frühjahr 2022 mit einer entsprechenden Auszahlung der zweiten Hälfte honoriert. Die Mittel können seit dem 20. September 2021 über das Förderportal des Landessportbundes NRW beantragt werden. „Hierdurch wird die wichtige Arbeit der Sportvereine gestärkt, die durch die pandemiebedingten Untersagungen und Einschränkungen gelitten hat“ sagte Staatssekretärin Andrea Milz. „Denn insbesondere der Verlust von rund 126 000 gemeldeten Kindern und Jugendlichen trifft den organisierten Sport schwer.“ Die 1963 in Bad Godesberg geborene Christdemokratin Andrea Milz ist seit dem Jahre 2017 Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei. Man kennt Milz zudem als Trainerin für Rehabilitationssport, Zumba Fitness, Indoor-Cycling und Hot Iron. ■

Paralympics in Japan

(PM) Die XVI. Paralympischen Spiele sind zu Ende. Die nordrhein-westfälischen Athletinnen und Athleten kehren mit einem hervorragenden Ergebnis aus Japan zurück: Mit sechs Mal Gold, sieben Mal Silber und fünf Mal Bronze waren Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen an rund 40 Prozent der insgesamt 43 deutschen Medaillen beteiligt. Damit hat das „Sportland.NRW” einen wesentlichen Beitrag für das gute Gesamtergebnis der deutschen Mannschaft geleistet. Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, sagte: „Herzliche Gratulation an alle Sportlerinnen und Sportler der deutschen Paralympics-Mannschaft – sie haben unser Land bestens vertreten. Besonders freut mich das sehr gute Abschneiden der Athletinnen und Athleten aus Nordrhein-Westfalen in Tokio. Es unterstreicht eindrucksvoll den großen Stellenwert, den der Para-Sport in Nordrhein-Westfalen genießt.“ Große Erfolge sind aus nordrhein-westfälischer Sicht die Goldmedaille von Annika Zeyen im Einzelzeitfahren der Handbikerinnen, die Goldmedaille von Taliso Engel über 100 Meter Brust der Sehbehinderten, der sowohl im Vorlauf als auch im Finale Weltrekord schwamm. Dazu zählt ebenso die vierte Goldmedaille im Weitsprung für Markus Rehm, die Goldmedaille von Valentin Baus im Tischtennis, der sich für seine Niederlage vor fünf Jahren in Rio de Janeiro gegen seinen chinesischen Kontrahenten revanchieren konnte, die Goldmedaille von Felix Streng im 100-Meter-Lauf sowie die Goldmedaille von Johannes Floors im 400-Meter-Lauf. Im kommenden Jahr wird die chinesische Hauptstadt Peking die Wettbewerbe ausrichten und damit die erste Stadt sein, die Austragungsort der Paralympischen Sommer- und Winterspiele ist. Den Para-Athletinnen und -Athleten stehen im Sportland.NRW neben den drei Olympiastützpunkten die drei nordrhein-westfälischen Para-Bundesstützpunkte sowie die paralympischen Trainingszentren zur Verfügung. Nordrhein-Westfalen ist zudem Heimat des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) mit seinem Hauptquartier in der Bundesstadt Bonn. Weitere Informationen zum Para-Leistungssport in Nordrhein-Westfalen und eine Übersicht der Medaillengewinner ist zu finden unter: www.sportland.nrw. ■

Senioren im Mittelpunkt

Foto: jamesocoto - Fotolia.com

Foto: Patrizia Tilly - Fotolia.com

Bei älteren Menschen sind Verschleißerscheinungen oft die Ursache, bei jüngeren kommen Verletzungen im Beruf oder beim Sport häufig vor. ***Foto: medi GmbH & Co. KG***

Starke Schultern

An eine „starke Schulter" lehnen wir uns gerne – sie leistet viel und ermöglicht ein Leben in Bewegung. Im Alltag, während der Arbeit, beim Sport: Ohne ein funktionierendes Schultergelenk geraten wir ins Stocken. Bei Beschwerden können Bandagen, Orthesen und ein gezieltes Therapie-Programm Schmerzen lindern und die Mobilität zurückbringen. Wenn vom Auskugeln der Schulter die Rede ist, „springt" das Kugelgelenk, genauer der Oberarmkopf, aus der Gelenkpfanne und verhakt sich. Das kann passieren, weil das Schultergelenk vor allem durch Muskeln gesichert wird und schützende Knochenstrukturen weitgehend fehlen. Stattdessen liegen vier kräftige Muskeln wie eine Manschette um den Oberarmkopf. Dieses Gebilde heißt deshalb Rotatorenmanschette. Der Kugelcharakter und der vorrangig muskulär gesicherte Aufbau ermöglichen den großen Bewegungsradius des Arms und helfen dabei, das tägliche Leben im wahrsten Sinne des Wortes „zu schultern". Das bedeutet aber auch, dass die Schulter für Verletzungen sehr anfällig ist. Über- oder Fehlbelastung, Entzündungen, Verschleiß oder Unfälle können die Ursache für ein Schulterleiden sein. Ältere Menschen leiden oft an Verschleißerscheinungen, jüngere verletzen sich häufig im Beruf oder beim Sport. Schulterluxation: Neben Knochenbrüchen, Prellungen und Verspannungen ist die Schulterluxation, das Auskugeln des Schultergelenks, die bekannteste Schmerzursache. Das kann bei einem Sturz oder Zusammenprall passieren. Bei der Luxation können Begleitverletzungen im umliegenden Gewebe entstehen. Das Schultergelenk ist deshalb möglicherweise weniger stabil, wodurch es danach immer wieder zur Luxation kommen kann. In der Regel wird die Schulter aber ohne Operation wieder eingerenkt. Impingement Syndrom: Dabei kommt es zu einer Irritation der Rotatorenmanschette und des Schleimbeutels unter dem Schulterdach. Das Gewebe kann sich dadurch bei Bewegung schmerzhaft einklemmen. Eine mögliche Ursache ist das häufige Arbeiten am PC. Die Folgen: eingeschränkte Beweglichkeit und Schmerzen. Eine gezielte Physiotherapie zur Entspannung und Kräftigung der Schulter kann helfen. Schultereckgelenksprengung: Die Schultereckgelenksprengung (AC-Gelenksprengung) bezeichnet eine Verletzung des Kapsel-Bandapparats zwischen Schulterdach und Schlüsselbein – meist verursacht durch einen Sturz oder Unfall. Die betroffene Schulter schmerzt und kann nicht mehr vollständig bewegt werden. Bei schweren Fällen typisch: Das sogenannte Klaviertastenphänomen. Dabei federt das erhöht stehende Schlüsselbein bei Druck nach unten wieder zurück – wie eine Taste am Klavier. Meist genügt es, die Schulter ruhigzustellen, bei schwereren Fällen ist eine Operation nötig. Rotatorenmanschettenruptur: Bei einem Riss einer oder mehrerer Sehnen der Rotatorenmanschette sprechen Experten von einer Rotatorenmanschettenruptur. Die daraus folgende Entzündung führt zu Schmerzen. Der Arm kann bei größeren Rissen nicht mehr vollständig angehoben oder gedreht werden. Ursache kann ein Trauma sein, zum Beispiel ein Sturz mit ausgestreckten Armen. Auch Verschleiß oder eine eingeengte beziehungsweise geschädigte Sehne können zum Riss führen. Wenn die Schulter schmerzt, führt der erste Weg zum Arzt. Er erkennt die Ursachen für Bewegungseinschränkungen oder Schmerzen. Oft verschaffen eine verbesserte Haltung und gezielte Kräftigungs- und Entspannungsübungen Linderung. Bandagen und Orthesen sind effektive Helfer. Ob nach einer Operation oder einem Unfall: Die medizinischen Hilfsmittel können die Schulter ruhigstellen, stabilisieren oder entlasten. So fördern sie die Genesung und schützen die Schulter im Alltag. Gleichzeitig machen sie den Patienten mobiler. Hoher Tragekomfort und einfache Anwendung gestalten die Regenerationsphase angenehmer. (pb) ■

„Sicher zu Fuß ein Leben lang"

Langes Warten an Ampeln, zu kurze Grünphasen, zugeparkte Gehwege und gefährliche Situationen mit Radlern: Gerade ältere Fußgänger fühlen sich in der Stadt gegenüber Auto- und Radfahrern benachteiligt. Das ist das Fazit der Seniorenliga-Kampagne „Sicher zu Fuß – ein Leben lang". Ältere Fußgänger waren aufgerufen, Wünsche und Anregungen zur Verbesserung zu äußern. „Fußgänger würden bei der Verkehrsplanung häufig außer Acht gelassen", meint auch Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer (UDV), der die Studie wissenschaftlich begleitete. Er kritisiert insbesondere die teilweise viel zu kurzen Grünphasen, die ältere Menschen nicht schaffen können und beim Überqueren der Fahrbahn unnötig unter Druck setzen: „Wer als älterer Fußgänger bei Grün die Straße betritt, muss in normalem Tempo die andere Straßenseite gefahrlos erreichen können", so Brockmann. „Bei der Gehgeschwindigkeit sollte ein Wert angestrebt werden, der für ältere und in der Mobilität eingeschränkte Menschen auch tatsächlich machbar ist, und zwar ohne die sogenannten ‚Räumzeiten' einzubeziehen. In diesen „Räumzeiten hätte zwar der durchgehende Verkehr noch ‚rot', abbiegende Fahrzeuge von links und rechts bedrängten aber bereits die noch auf der Fahrbahn befindlichen Fußgänger." Als weiteres Problem ergab die Befragung den Konflikt zwischen Fußgängern sowie Rad- und zunehmend auch Elektrorollerfahrern. In diesem Zusammenhang beklagen viele Teilnehmer die zunehmende Beanspruchung der Gehflächen durch Radfahrer und die mangelnde Rücksichtnahme auf gemeinsamen Flächen. „Die beschriebenen Konfliktsituationen bergen ein hohes Unfallrisiko", betont Brockmann und fordert neben gegenseitiger Rücksichtnahme die konsequente Kontrolle und Ahndung bei Vergehen wie der widerrechtlichen Nutzung von Fahrrädern und Elektrorollern auf Gehwegen und Fußgängerzonen. Eine ausgebaute Radinfrastruktur könne dazu beitragen, dass Rad- und Scooterfahrer nicht erst auf die Idee kommen, Fußwege zu benutzen.

(pb) ■

Kümmern statt pflegen

Bis ins hohe Alter selbstständig bleiben, das wollen viele Menschen. Damit Senior möglichst lange zuhause wohnen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, sollen sie über präventive Hausbesuche beraten werden. Anders als in Deutschland gibt in Skandinavien es dieses Konzept bereits flächende-

Senioren im Mittelpunkt

Foto: jamesocoto - Fotolia.com

Foto: Patrizia Tilly - Fotolia.com

ckend. Was es bringt, hat ein Team um Gesundheitsökonom Prof. Martin Karlsson von der Universität Duisburg-Essen (UDE) untersucht. Die Ergebnisse sind im American Journal of Health Economics veröffentlicht. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland wird im Jahr 2050 über 67 Jahre alt sein. Auch werden mehr Ältere pflegebedürftig sein als die vier Millionen Menschen heute. Die Bundesregierung hat im aktuellen Koalitionsvertrag zwar die Förderung präventiver Hausbesuche vereinbart. „Alltag, wie in skandinavischen Ländern, sind sie aber nicht", erklärt Prof. Martin Karlsson. „In Dänemark erhalten seit 1998 alle Personen ab 75 Jahren zweimal im Jahr das Angebot, zu Hause von geschultem Pflegepersonal besucht zu werden. In Norwegen werden die Leistungen seit 2000 angeboten." Die Pflegekräfte verschaffen sich einen Überblick über die jeweilige Lebenssituation, geben Tipps zur Vermeidung von Risiken im Haushalt und vermitteln bei Bedarf Informationen zu Pflegediensten oder -heimen. Wie sinnvoll sind präventive Hausbesuche? Bisher ist wissenschaftlich nicht belegt, ob sie überhaupt helfen, die Gesundheit Älterer zu verbessern. Kritiker behaupten gar, sie würden lediglich Kosten einsparen, womöglich zu Lasten der Lebensqualität. „Um dies zu klären, bedarf es Studien, die über eine ausreichende Stichprobe verfügen, die einen angemessenen Beobachtungszeitraum haben und Variablen einbeziehen, die eindeutige Indikatoren des Gesundheitszustands sind", so Karlsson. Sein Team hat deshalb mit norwegischen Kollegen eine große Studie angelegt. Grundlage waren Daten der gesamten norwegischen Bevölkerung aus den Jahren 1994 bis 2017. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass in Gemeinden mit präventiven Hausbesuchen die Mortalität sowie die Anzahl der Krankenhausaufenthalte bei Älteren deutlich sinken. Außerdem nehmen die betroffenen Menschen häufiger häusliche Pflegeangebote wahr, und Altenheimaufenthalte werden weniger." (pb) ■

So sehen Sie im Alltag besser

Wer im Alter oder wegen einer Augenerkrankung immer schlechter sieht, braucht kompetente Beratung. Der Augenarzt erkennt und behandelt Erkrankungen oder verordnet Hilfsmittel. Spezialisierte Optiker finden gemeinsam mit den Betroffenen heraus, welche Sehhilfen im Alltag nützlich und sinnvoll sind. Das Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber" zeigt, welche speziellen Sehhilfen es Menschen mit Sehschwäche leichter machen. Ein Bildschirm-Lesegerät besteht aus einer Kamera, die Texte und Bilder aufnimmt, und einem Bildschirm, auf dem diese vergrößert wiedergegeben werden. Nachteil: Das Gerät ist relativ groß und benötigt einen Stromanschluss, allerdings gibt es auch mobile Geräte in Laptop-Größe. Klein und handlich ist dagegen ein Mini-Vorlesegerät – eine Kamera, die sich an den Brillenbügel stecken lässt, Schriftstücke vorliest und auf Wunsch Details wiederholt. Ein einfaches Hilfsmittel ist die Taschenleuchtlupe, die Kleingedrucktes wie Preisschilder oder Angaben auf Verpackungen vergrößert. Für längere Texte sind derartige Lupen aber ungeeignet, das man in den Zeilen leicht verrutschen kann. Probleme, die Busnummer oder ein Straßenschild zu erkennen? Hier hilft ein Fernrohr beziehungsweise ein Monokular, eine diskrete Sehhilfe, die in jede Manteltasche passt. Ungeeignet ist ein Monokular allerdings, wenn es etwa darum geht, Hindernisse wie Poller rechtzeitig zu erkennen. Ebenfalls klein und diskret ist der sogenannte Hindernis-Checker, den man an die Kleidung steckt. Das Gerät erkennt Hindernisse über Ultraschall – vibriert es, kann der Nutzer rechtzeitig ausweichen. Aber: Der Hindernis-Checker erkennt keine Bordsteinkanten, Bananenschalen oder Hundehäufchen. Gute Dienste kann auch eine Umhängelupe leisten, ebenso Stativleuchtlupen oder Standlupen. Vorteil: Ganz gleich, ob es darum geht, Nähzeug, Rätsel, Bastelbedarf oder Fotos genauer anzuschauen – man hat beide Hände frei, um etwa einen Knopf anzunähen. (pb) ■

Im Alter sichert gutes Sehen die Lebensqualität. *Foto: Wort & Bild Verlag*

Gerichtsurteile

Grundsätzlich darf ein Verbraucher Verträge und Bestellungen, die außerhalb von Geschäftsräumen oder im Fernabsatz geschlossen werden, innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Die Verbraucherechte zu Treppenliftverträgen sind jedoch nicht ohne weiteres ersichtlich. Die Hersteller bzw. Lieferanten von Treppenliften versuchen meist ein Widerrufsrecht auszuschließen. Dem entgegnete das Landgericht Nürnberg-Fürth (Az.: 7 O 5463/18): Ein Vertrag über den Treppenliftkauf ist kein Kaufvertrag sondern ein Werkvertrag. Für Werkverträge habe der Gesetzgeber aber keine Möglichkeit vorgesehen, das Widerrufsrecht auszuschließen. Die meisten Verträge in dieser Branche werden vor Ort bei dem Kunden geschlossen. Jedoch hat der Verbraucher, bei Werkverträgen die außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen werden, gemäß §§ 355, 312g Abs. 1 BGB ein Widerrufsrecht. Trotz den aktuellen Urteilen, stellt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg weiterhin erhebliche Mängel bei Widerrufsrecht, Vertragsdurchführung und Rückgaberecht in der Branche fest. Der Markt wird von wenigen Herstellern dominiert. Daher hat der Verbraucher kaum Alternativen. Das Treppenlifte gemietet oder gebraucht gekauft werden können, verheimlichen seriöse Anbieter nicht. Leider werden die Kunden, welche meist Senioren sind, häufig nicht ausreichend informiert und ihr eingeschränktes Urteilsvermögen ausgenutzt. Neben einer einmaligen Förderung von bis zu 6500 Euro, bietet die KfW und andere Banken auch besonders zinsgünstige Darlehen für die Finanzierung eines Treppenliftes an.

(pb) ■

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz
Wir sind Lieferant aller Krankenkassen
Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel
Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Der Neue ŠKODA FABIA.

Größer, individueller, komfortabler und schöner als zuvor: Der Neue ŠKODA FABIA macht es Ihnen leicht, Ihren eigenen Stil zu leben. Zu seinen Highlights gehören LED-Hauptscheinwerfer mit integriertem LED-Tagfahrlicht, ein Fahrlichtassistent mit Coming- und Leaving-Home-Funktion und vieles mehr. Ein dynamischer Begleiter mit Raum für alles, was Ihr Leben ausmacht! Jetzt bereits **ab 125,– €** monatlich[1]. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING[1]:

ŠKODA FABIA (Benzin) 1,0 l MPI 59 kW (80 PS)

Leasing-Sonderzahlung	900,00 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	**48 mtl. Leasingraten à**	**125,00 €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,8; außerorts: 4,1; kombiniert: 4,7; CO_2-Emission, kombiniert: 107 g/km. Effizienzklasse B[2]

[1] Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität voraussetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Änderungen vorbehalten. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Überführungskosten sind in der Leasingrate enthalten.
[2] Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein
T 02173-940330
www.auto-josten.de, skoda@auto-josten.de

autozentrum Josten